

Guten Morgen

Erfahrung für junge Ärzte



Dirk Lorenz-Bauer würdigt einen ehemaligen Chefarzt

Theorie hin oder her, die praktischen Erfahrungen machen es schlussendlich. Das ist wohl in jedem Beruf so. Umso glücklicher können sich jüngere Mitarbeiter allerorten schätzen, wenn ihnen ältere selbstlos Kollegen zur Seite stehen, die ihre in Jahrzehnten gesammelten Erkenntnisse gern an die nächsten Generationen weitergeben. Und eben auch Lehren, die sie einst selbst zogen, anwendungsorientiert vermitteln.

Von solch glücklichem Umstand profitieren kann die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Robert-Koch-Krankenhaus Apolda. Dort nämlich können die jüngeren Ärztinnen und Ärzte unter anderem von Doktor Joachim Bechler lernen. Und zwar unmittelbar am Operationstisch. Denn einmal in der Woche ist der ehemalige Chefarzt der Klinik und Begründer des Brustkrebszentrums noch als Senior-Operateur im Einsatz, wobei die jungen Kollegen nicht nur zusehen, sondern am OP-Tisch selbst verantwortlich handeln dürfen. Das ist überaus wichtig, denn es schult ungemein, stärkt das Selbstvertrauen. Daher ist das Krankenhaus ihm sehr dankbar für die Unterstützung.

Eben weil Joachim Bechler eine Kapazität auf seinem Gebiet ist, gebietet es die Höflichkeit, dass ein jüngst hier unterlaufener formaler Fehler korrigiert wird. Im Zuge der Re-Zertifizierung des Brustkrebszentrums stand nämlich fälschlicherweise etwas von „Oberarzt Joachim Bechler“ zu lesen. Das ist, gemessen an den exzellenten Fähigkeiten dieses sympathischen Mediziners, durchaus unangemessen.

Fazit: Was für Mediziner, Installateure, Maurer, Ingenieure, Köche, Verkäuferinnen und und und gilt, trifft ebenso auf Journalisten zu: Fehler passieren. Meist geschieht es in der Praxis. Man korrigiert sie schleunigst. Und lernt bestenfalls daraus.